**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 130 (1979)

Heft: 11

Rubrik: Witterungsbericht vom Juli 1979

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Witterungsbericht vom Juli 1979

Zusammenfassung: Im Monatsmittel lag die Temperatur der meisten Landesteile nahe dem langjährigen Durchschnitt. Einige Gebiete im Mittelland verzeichneten leicht übernormale Werte, wogegen Graubünden ein geringes Wärmedefizit aufzuweisen hatte. Weniger ausgeglichen war der Temperaturverlauf. Am Monatsanfang, das heisst vom 2. bis 4., wurden sehr niedrige Tagesmittel notiert. Auf der Alpennordseite sank die Schneefallgrenze vorübergehend bis auf 1450 m ü. M., und in Sion wurde in der Frühe des 3. Juli der Gefrierpunkt in Bodennähe bis auf ein paar Zehntelgrade erreicht. Während der zweiten und dritten Monats-Dekade blieb die Schweiz vor stärkeren Kälterückfällen verschont. Trotz der nun folgenden raschen Erwärmung blieb die Anzahl von Hitzetagen bis zum Monatsende bemerkenswert klein, besonders in der Südschweiz. Im Tessin stieg die Lufttemperatur nur an einem einzigen Tag und einer Messstation (Magadino) auf 30 Grad. Nördlich der Alpen brachte der 29. Juli tropische Wärme mit Tagesmaxima zwischen 29 Grad im Bodenseegebiet und 33 Grad in der Westschweiz.

Die Niederschlagsmengen erreichten nur im Tessin, im Oberengadin und in den südlichen Bündnertälern normale, stellenweise auch überdurchschnittliche Werte. Alle übrigen Gebiete blieben mehr oder weniger trocken. Zwischen 30 und 60 % der Norm erhielten das Mittelland und ein grosser Teil der Alpen. Weniger als 30 % fielen im westlichen Jura und im Oberwallis, wo einzelne Orte als Monatssumme nur ein paar Millimeter aufweisen konnten. In den von der Juli-Trockenheit am stärksten betroffenen Gegenden hat sich das schon vorhandene Niederschlagsdefizit aus den Vormonaten weiter vergrössert, was unter anderem durch eine erhöhte Waldbrandgefahr am Lötschberg deutlich zum Ausdruck kam. Obschon verschiedene Gebiete wie das Tessin, der Kanton Zürich und die Region Thun von heftigen Gewittern heimgesucht wurden, blieb die Gewittertätigkeit für den Juli merklich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Die Besonnung war in der Ostschweiz und in Rheinbünden meistenorts defizitär, in den übrigen Gebieten wurde die Norm grösstenteils erreicht, am Juranordfuss, in der Westschweiz und im Wallis vielerorts sogar leicht überschritten.

	trüb			17		_	12	_			9	_	_	∞	12	13	7	7	∞	00	4	7	9	_
Zahl der Tage	heiter		— —	20	_	- 2	7	9		<u>.</u>	9	9	- 5	<u> </u>	7	7	2 2	1	_	9	2 7	_	_	, N
der	-	Nebel Ge-		5	7	-	_	1	2 2	7	<u>+</u>		1	_	<del>4</del>	<del>+</del>			3		<u></u>	<u> </u>	9	-
Zahl	mit -	witter <sup>3</sup> Schnee <sup>2</sup>		_	_				_		_	-		1	_	_	7					_		_
		Nieder-	-6	6	N N	9	0	0	1	1	2	9	4	_	00	2		2	1 9	4	7	00	1	_
	<u> </u>	schlag <sup>1</sup>			-	_	_	-	_		_	_	-	-	-	-	-	-	_	-	_	_	-	
Niederschlagsmenge	grösste	Datum	13	12	_	12	_	M	12	_	12	12	М	31						31	12	12		11
	<u></u>			22		23				20				13			34			37	4		87	7 17
	Abweichung % vom Mittel 1901—1960		20	42	51	64	2	54	41	4	4	22	31	43	70	47	99	53	63	110	20	20	113	1
	in mm		71	59	84	26	71	98	53	49	36	23	45	22	66	96	162	66	84	115	13	25	220	,
Sonnenscheindauer in Stunden		172	1	184	215	191	155	223	215	228	301	183	201	142	151	184	163	260	191	188	286	246	100	
Bewölkung in Zehnteln		5,8	6,5	9'9	2,9	6,3	6,2	5,6	5,0	8,	4,3	6,2	6,1	7,1	6,7	6,5	6'9	0'9	2,0	4,7	4,1	4,5	1	
Relative Feuchtigkeit in %		67	74	72	29	67	71	64	89	64	29	67	67	70	78	2	11	11	67	74	99	71		
		Datum	4	4	4	23.	23.	5.	3.	3	4	4	9	5.	4	5.	3.	5.	4	3.	4	3	4	
Temperatur in °C	nied- rigste		7,3	5,0	8,0	7,6	8,0	1,9	7,1	4,9	7,5	1,9	8,4	3,8	2,5	5,4	2,6	4,0	2,9	0,5	1,6	3,9	6'6	
		Datum		29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	29.	26.	29.	19.	27.	1
		höchste		28,5	27,7	30,1	31,7	30,2	32,0	31,7	32,4	30,5	30,0	27,6	23,0	26,2	22,2	27,1	26,2	20,5	25,0	30,5	29,1	
	Aby vo	Abweichung vom Mittel 1901—1960		0,4	0,0	-0,1	0,1	0,3	0,5	0,1	9′0	9,0	-0,2	-0,2	8,0-	0,2	0,5	-0,1	-0,3	-0,5	-0,2	9,0	0,2	
	Monats- mittel		17.2	15,7	16,4	18,0	17,6	17.7	18,0	17,1	18,8	18,9	17,2	14,2	10,2	14,5	11,8	14,0	13,7	10,8	11,9	18.7	20,4	
Höhe über Meer		569	814	664	317	437	456	416	292	487	618	510	1180	1592	910	1455	1018	1061	1833	1670	484	380		
Station		Zürich MZA	Zürich Üetlibera	St. Gallen	Basel	Schaffhausen	Luzern	Olten	Bern Liebefeld	Neuchâtel	lausanne	Bad Bagaz	Disentis	Davos Dorf	Finsiedeln	Rigi Kaltbad	Engelberg	La Chaux-de-Fonds	St Moritz	Saas Almadell	Sion Aerodrom	Locarno Monti		

<sup>1</sup> Menge mindestens 0,3 mm <sup>2</sup> oder Schnee und Regen <sup>3</sup> in höchstens 3 km Distanz